



Oktober 2017: Wie lässt sich der erfolgreiche Yale-Stiftungsfonds aus den USA mit ETFs adaptieren?

Stiftungsfonds und Staatsfonds haben im Standardfall eine große Verantwortung für die unter ihrer Verwaltung investierten enormen Geldsummen und dafür wird so viel Know-how wie möglich herangezogen. Hier eine Übersicht von [Staatsfonds](#) in aller Welt und hier Zwecke und Absicht einer [Stiftung](#).

Der Yale-Stiftungsfonds aus den USA erzielte seit Auflegung im Jahre 1985 eine durchschnittliche Jahresrendite von 13,9 Prozent. Der breite US-Aktienmarkt S&P 500 kam im selben Zeitraum „nur“ auf knapp 11 Prozent.

Während weltweit die großen Aktien-Indizes in der Finanzkrise rund 50 Prozent an Wert verloren, waren es beim Yale-Stiftungsfonds "nur" fast 30 Prozent.

David Swensen leitet seit 1985 als Investmentdirektor der Yale-Universität den Stiftungsfonds. Da der Fonds rund ein Drittel des operativen Budgets der Universität beisteuert, damit ein Teil der Erträge für die Finanzierung der Universität gebraucht wird, muss der Stiftungsfonds eine Balance zwischen Ertrag und Kapitalsicherung sicherstellen.

Dafür kann der Stiftungsfonds auf die ganze Palette der professionellen Investmentinstrumente zurückgreifen, zu denen Privatanleger in einigen Fällen im Standardfall keinen Zugriff haben. Die aktuelle Asset Allocation ist in der Abbildung 1 zu sehen.

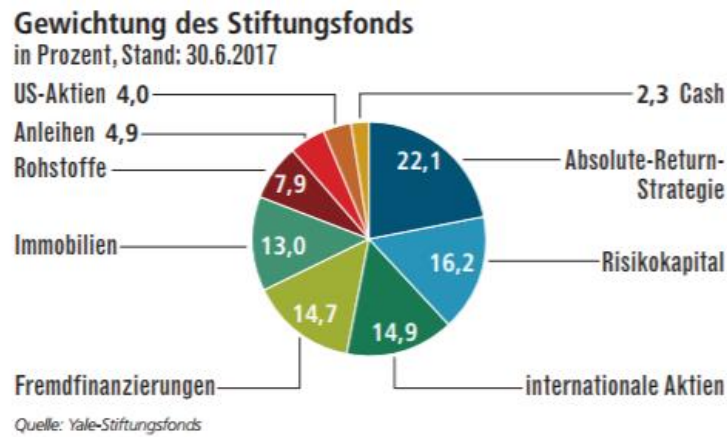


Abbildung 1: Aktuelle Asset Allocation des Yale-Stiftungsfonds

Auffallend, dass der gesamte Aktienanteil nur bei 20 Prozent und bei Anleihen gerade einmal bei fünf Prozent liegt. Und damit kommen wir auch zum Hintergrund dieses Artikels, nämlich die Betrachtung der anderen Anlageklassen und welche Möglichkeiten es gibt, diese mit ETFs abzubilden, die für alle Privatanleger zugänglich sind. Ergänzend zum **achten Modul (Portfolio-Management)** dient der Stiftungsfonds vielleicht sogar als Inspiration für die Zusammensetzung des eigenen Portfolios.

Anlageklasse: Absolute Return

Mit einem Anteil von über 22 Prozent am Gesamtvermögen stellen Absolute-Return-Fonds die größte und wichtigste Anlageklasse in Swensens Portfolio dar. Für Swensen war es seit jeher wichtig, eine marktunabhängige Rendite zu erzielen. Er setzt dabei zu großen Teilen auf Hedge-Fonds, die auch in schwierigen Marktphasen eine positive Rendite erwirtschaften können. Dass das auch nach hinten losgehen kann, erfuhr die Universität in der Finanzkrise. Zwischen 2008 und 2009 verlor der YaleFonds mehr als 20 Prozent an Wert – die hochbezahlten Hedge-Fonds-Manager, denen Swensen immer noch vertraut, wurden auf dem falschen Fuß erwischt. Unter dem Strich steht in den vergangenen zehn Jahren dennoch eine durchschnittliche jährliche Rendite von 5,9 Prozent im Bereich Absolute Return.



Absolute Return – Investments, die jedes Jahr eine positive Rendite versprechen, klingen natürlich verlockend. Für Privatanleger ist dieser Weg nur über relativ teure Fonds möglich – das lebhaft aktive Management möchte natürlich gut bezahlt werden. Daher solltest Du Dir zunächst einmal die Performance über mindestens fünf Jahre anschauen und prüfen, ob diese ausreichend hoch ist. Denn in fünf Jahren z.B. fünf bis zehn Prozent Gesamtrendite zu erzielen, ist auch mit anderen Anlageklassen möglich, ohne so viel Gebühren zu bezahlen.

Ich würde diese Anlageklassen – wenn überhaupt - wirklich nur beimischen. Der Anteil sollte nicht über 10 Prozent liegen.

Aktien

Diese Anlageklasse besprechen wir ausführlich in mehreren Modulen. Für den Privatanleger bieten sich entweder günstige Indexfonds (ETFs) an (siehe Modul 5: Wertpapiere ETFs) oder ein gut diversifiziertes Aktien-Portfolio (siehe Modul 6: Wertpapiere Aktien).

Private Equity & Leveraged Buyouts

Hier ist es für Privatanleger nicht möglich, in außerbörsliche Beteiligungsgesellschaften zu investieren. Börsennotierte Unternehmen, deren Geschäft es ist, in andere Unternehmen zu investieren, gibt es auch in Deutschland einige. Indus Holding (ISIN: DE0006200108), Aurelius (ISIN: DE000A0JK2A8) oder Deutsche Beteiligungs AG (DBAG) (ISIN: DE000A1TNUT7) oder MBB SE (ISIN: DE000A0ETBQ4) sind einige Beispiele.

Wer sich nicht die Mühe machen möchte, einzelne Aktien herauszupicken, dem stehen auch einige sogenannte Private Equity – ETFs zur Verfügung. So schnitt der iShares Listed Private Equity UCITS ETF (ISIN: IE00B1TXHL60) in den letzten fünf Jahren besser ab als der Weltaktien-Index MSCI ACWI, was jedoch in guten Börsenzeiten bei einem Bündel aus Private Equity – Firmen nicht ungewöhnlich ist.



Dafür ist der Verlust von Private Equity in schwachen Börsenzeiten merklich größer als von Standard-Indizes.

Der Stiftungsfonds hat gegenüber Privatanlegern einige Vorteile. Der Dschungel an jungen und dynamischen Start-ups ist gigantisch, doch wer investieren will, der muss zum einen eine sehr hohe Kapitaldecke aufbringen und zum anderen sehr gut vernetzt sein. Swensen erfüllt beide Kriterien, zumal die Absolventen der Yale-Universität nicht selten Chefpositionen in großen Konzernen einnehmen oder gleich selbst vielversprechende Start-ups gründen.

Anleihen

Zu Anleihen steht im fünften Modul (Wertpapiere – ETFs) eine ganze Lektion zur Verfügung.

Immobilien

Die Yale-Universität verfügt über ein gigantisches Portfolio an Immobilien, welches seit 2007 eine jährliche Rendite von durchschnittlich 4,9 Prozent verbuchen konnte. Für Privatanleger sind solch hohe Investitionen natürlich undenkbar. Trotzdem können Immobilien auch mit weniger üppigem Kapital für Diversifikation im Portfolio sorgen, und zwar mit offenen Immobilienfonds. Leider litt diese Branche während und nach der Finanzkrise an einem Konstruktionsfehler, so dass heute viele offenen Immobilienfonds keine wirklich attraktive Rendite mehr bringen.

Ein Ausnahmen gibt es mit dem Wertgrund Wohnselect ISIN: DE000A1CUAY0, dieser sticht positiv aus vielen anderen offenen Immobilienfonds heraus, auch mit seinem Portfolio, weil er sich im Gegensatz zu den meisten anderen Immo-Fonds auf Wohn-Immobilien fokussiert.

Im fünften Modul (Wertpapiere – ETFs) besprechen wir die Möglichkeiten mit Immobilienfonds und Immobilien-Aktien (REITs) diese Anlagekasse im Portfolio abzudecken.



Rohstoffe

Rohstoffe wie Gold, Silber, Kupfer oder Öl und Gas können das eigene Portfolio diversifizieren, da die Entwicklung teilweise gegenläufig zu Aktien sein kann. Mehr über Rohstoffe erfährst Du im fünften Modul (Wertpapiere – ETFs). Grundsätzlich haben die letzten Jahre gezeigt, dass es bei Rohstoffen auch lange Zeiten mit insgesamt fallenden Kursen geben kann.